



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences



KARLSTADS UNIVERSITET

Welcome the University of Karlstad (Sweden)

AUTOR: ALINA BAUMANN

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT , STUDIENGANG: PERSONALMANAGEMENT (MASTER)

Kommen und Gehen

Vorbereitung

Das Studiensemester in Karlstad war von Beginn an durch eine reibungslose Vorbereitung geprägt. Die Bewerbungsphase für einen Studienplatz an der Universität in Karlstad hatte ca. 5 Monate vor dem geplanten Auslandsaufenthalt gestartet. Nach diesem Bewerbungsprozess hatte das International Office in Karlstad frühzeitig weitere umfassende Informationen bereitgestellt und sämtliche Anfragen wurden zügig und umfassend beantwortet. Diese problemlose Kommunikation schaffte eine Atmosphäre, in der man sich bestens auf das bevorstehende Abenteuer im Ausland vorbereitet fühlte.

Anreise

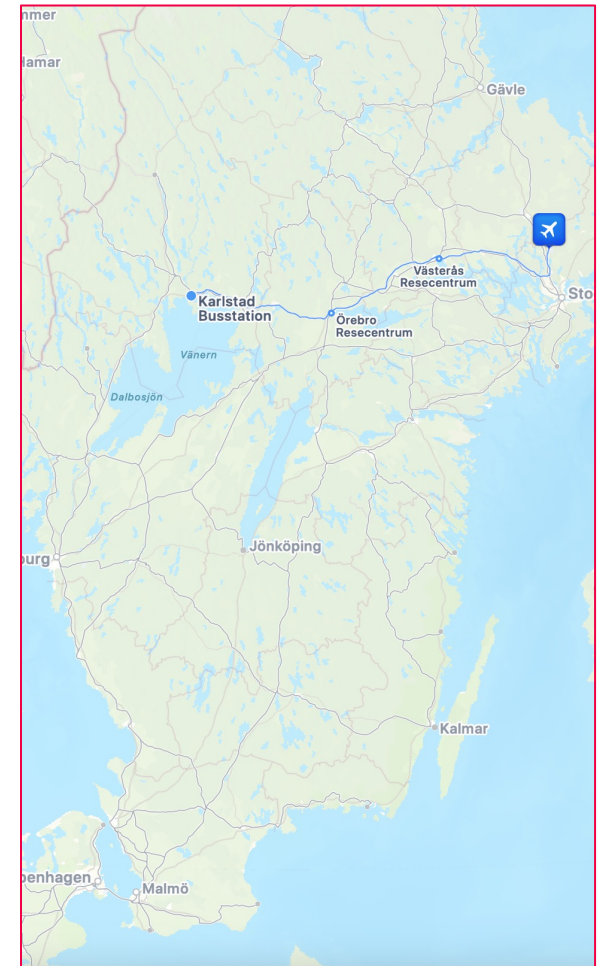
Die Anreise gestaltete sich unkompliziert, indem ich von München aus einen Flug nach Stockholm nahm, der etwa zwei Stunden dauerte. Von dort aus führte mich eine bequeme Busfahrt der Firma „VY“ direkt nach Karlstad, was insgesamt etwa 4 Stunden und 20 Minuten dauerte. Die Ankunft erfolgte am Busbahnhof in Karlstad, lediglich 10 Minuten zu Fuß vom Stora Torget (= großer Hauptplatz) entfernt. Dieser zentrale Platz erleichterte den Zugang zu sämtlichen öffentlichen Stadtbuslinien. Grundsätzlich hätte es noch

weitere Anreisemöglichkeiten gegeben (z.B. mit dem Zug, mit dem Auto, Flug nach Göteborg/Oslo). Diesbezüglich sollte jeder für sich entscheiden, wie viel Geld und Zeitaufwand man für die Anreise aufnehmen möchte.

Verkehrsanbindung

Die Verkehrsanbindung in Karlstad erwies sich als unkompliziert. Neben dem Busbahnhof existiert ein Bahnhof, der Verbindungen nach Göteborg, Stockholm und in kleinere Ortschaften in der Umgebung von Karlstad anbietet. Innerhalb der Stadt verkehren regelmäßig Stadtbusse, die alle 15-20 Minuten abfahren. Dabei ist die Universität etwa 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Zudem besteht die Möglichkeit, verschiedene Supermärkte bequem mit dem Bus zu erreichen. Die Stadtbusse durchqueren das gesamte Stadtgebiet, was eine unkomplizierte Fortbewegung ermöglicht.

Dabei war der Campus, auf dem wir gelebt haben, keine 5 Minuten mit dem Bus von der Universität entfernt. Alternativ sind wir die meiste Zeit vom Campus aus zu Fuß zur Universität gelaufen, was ca. 15 Minuten gedauert hat.



Anfahrtsweg vom Flughafen in Stockholm nach Karlstad



Von links nach rechts: Sola (Wahrzeichen von Karlstad), Blick auf den Vänern vom Ufer aus, Löfbergsfabrik

Besonderheiten der Stadt

Karlstad, Hauptstadt des Värmlandgebiets, ist eine malerische Stadt in Schweden, bekannt für ihre Lage am Vänern-See. Karlstad ist aber auch bekannt dafür, dass die Menschen hier sonnige Laune haben. Eine Kellnerin Ende des 18. Jahrhunderts war sogar so fröhlich, dass man ihr ein eigenes Standbild gewidmet hat, das vor dem Stadshotellet am Ufer des Klarälven steht. Die Kellnerin nannte man den Sonnenschein Karlstads, Sola i Karlstad.

Zudem wurde Karlstad als sonnigste Stadt Schwedens gekürt, weshalb das Logo der Stadt auch eine lachende Sonne darstellt.

Die überschaubare Einwohnerzahl von knapp unter 100.000 Personen vermittelt ein familiäres Gefühl in einer Stadt, in der alles zu finden ist.

Die Lage von Karlstad am Vänern, dem größten See Schwedens, verleiht der Stadt eine malerische Kulisse und bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten am Wasser.

Ein weiteres prägendes Element von Karlstad ist die Löfbergsfabrik, eine renommierte Kaffee-Manufaktur, die für ganz Schweden Kaffee von höchster Qualität produziert. Die Stadt ist stolz auf ihre Kaffeetradition und die Löfbergsfabrik ist ein bedeutendes Symbol dieser Kultur. Der Duft von frisch geröstetem Kaffee durchzieht die Straßen und Cafés von Karlstad, und Studierende haben die Gelegenheit, an Kaffeeverkostungen teilzunehmen und die reiche Geschichte der Kaffeeherstellung in Schweden zu erkunden.

Kultur und Tradition

Mein Aufenthalt in Schweden hat mir nicht nur eine akademisch bereichernde Erfahrung geboten, sondern auch einige Einblicke in die Kultur und die Traditionen des Landes ermöglicht. Ein bedeutendes Element dieser schwedischen Lebensweise ist die „Fika“, eine Tradition, die weit über eine einfache Kaffeepause hinausgeht. Die Fika ist ein fester Bestandteil des täglichen Lebens in Schweden und repräsentiert mehr als nur das Trinken von Kaffee. Es ist ein soziales Ritual, bei dem man sich Zeit nimmt, um gemeinsam mit Freunden, Kollegen oder Familie bei Kaffee und kleinen Köstlichkeiten innezuhalten. Diese Pause ermöglicht nicht nur das Genießen von Kaffee und Gebäck, sondern auch den Austausch von Gedanken und die Pflege sozialer Beziehungen. Es gibt eine Vielzahl an Gebäck, was während einer solchen Fika verspeist wird; das bekannteste ist jedoch die schwedische Kanelbulle (= Zimtschnecke).

Ein weiteres kulinarisches Highlight, dem man in Schweden begegnet, sind die berühmten Köttbullar. Anders als oft angenommen, findet man diese köstlichen Fleischbällchen nicht nur im IKEA, sondern nahezu in jedem Restaurant. Die Zubereitung variiert leicht, aber die traditionellen Köttbullar werden aus einer Mischung von Hackfleisch, Zwiebeln und Gewürzen hergestellt. Sie werden in der Regel mit Kartoffelpüree, Preiselbeersauce und oft mit einer kräftigen Bratensauce serviert.

Ein weiterer Höhepunkt meines Aufenthalts war das Luciafest, das am 13. Dezember gefeiert wird. Lucia, eine symbolische Figur des Lichts und der Hoffnung, wird von einer jungen Frau verkörpert, die in einem weißen Gewand und einem Lichterkranz auf dem Kopf erscheint. Dieses Fest markiert den Beginn der Weihnachtszeit in Schweden und wird mit Prozessionen, Gesang und Lichterketten gefeiert. Die stimmungsvolle Atmosphäre und die festliche Gemeinschaft während des Luciafests sind unvergessliche Eindrücke, die die Herzlichkeit der schwedischen Kultur unterstreichen.

Eine besonders persönliche Erfahrung war meine Teilnahme am Matching Programm der Universität, das Studierende mit schwedischen Gastfamilien verbindet. Diese Initiative ermöglichte mir einen Einblick in das authentische schwedische Familienleben. Durch regelmäßigen Austausch mit meiner Gastfamilie lernte ich nicht nur die schwedische Kultur intensiver kennen, sondern erhielt auch Einblicke in die Traditionen eines typisch schwedischen Weihnachtsdiners.



Kulturelle Highlights während meines Auslandssemesters: Fika, Köttbullar sowie das Lucia-Fest

Leben und Feiern

Wohnen und Unterbringung

Der Campus, auf dem alle Auslandsstudenten wohnten, war in mehrere Häuser unterteilt, und jeder Stock beherbergte etwa zehn Studenten, die sich eine Küche teilten. Jedes Haus (zwischen zwei und drei Stockwerken) teilte sich zudem eine Waschküche mit zwei Waschmaschinen, einem Trockner und einem Trockenschrank. Vor dem Beginn des Auslandssemesters wurde allen Studierenden ein Zimmer zugesichert, und man konnte zwischen verschiedenen Größen im Vorfeld sich bewerben. Meine Entscheidung fiel auf ein 23qm großes Zimmer, welches ich im Nachgang dann auch zugeteilt bekommen habe.

Die Zimmer waren gut ausgestattet und boten eine angenehme Privatsphäre. Neben einem eigenen kleinen Kühlschrank verfügte mein Zimmer über ein eigenes Bad mit Dusche, ein Bett, einen Schreibtisch, ein Nachtkästchen sowie ausreichend Stauraum für persönliche Gegenstände, einschließlich nicht gekühlter Lebensmittel. Die monatlichen Kosten von ca. 420€ mussten wir bereits vor Einzug in das Wohnzimmer komplett überweisen.

Jedes Zimmer verfügt über einen LAN-Anschluss, jedoch würde ich empfehlen im Vorfeld einen eigenen WLAN-Router mitzubringen, da diese nicht gestellt werden und die zuvor dort lebenden Auslandsstudierenden nicht alle ihre WLAN-Router vor Ort zurück lassen.



Einblicke in mein Zimmer sowie in die Gemeinschaftsküche

Außeruniversitäre Aktivitäten

Die außeruniversitären Aktivitäten in Karlstad trugen maßgeblich dazu bei, die Freizeit abwechslungsreich und unterhaltsam zu gestalten. Während der wärmeren Wochenenden genossen wir gemeinsame Grillabende am Vänern, zahlreiche Wanderungen in der Umgebung sowie Spaziergänge zum naheliegenden Alstern und unternahmen Kajaktouren. Mit Beginn der verregneten Herbsttage sowie kalten Wintertage verlagerten sich die Aktivitäten in Innenräume. Trampolinspringen, Spielabende, Bar-Besuche, Bowling und Feiern in der berühmten "Nöjesfabriken", der zweitgrößte Club Schwedens, gehörten zu den Highlights des studentischen Lebens.

Die Vielfalt der Freizeitangebote ermöglichte nicht nur die Entdeckung neuer Hobbys und Interessen, sondern förderte auch die Gemeinschaft unter den internationalen Studierenden. Die gemeinsamen Erlebnisse schweißten uns zusammen und bereicherten das kulturelle Verständnis. Insgesamt prägten die lebendige Atmosphäre auf dem Campus und die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten in Karlstad meine Zeit als Auslandsstudent und machten sie zu einer unvergesslichen Zeit in Schweden.

Da die Lebensunterhaltskosten in Schweden höher sind als in Deutschland, sind wir kaum Essen gegangen, sondern haben meistens in der Gemeinschaftsküche zusammen gekocht. Es gibt einige Supermärkte in der Nähe zum Campus, z.B. der Coop, der ca. 15 Minuten zu Fuß entfernt ist, ein Lidl, der mit dem Bus ca. 20 Minuten entfernt ist oder ein größeres Einkaufszentrum, das ca. 15 Minuten mit dem Bus entfernt ist.

Hochschule und Studium

Kursangebote und Vorlesungen

Ca. zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters hatte ich mich über das Online Learning Agreement für die Kurse beworben, die ich in Schweden belegen wollte. Das Semester war in zwei Hälften unterteilt, wobei die Möglichkeit bestand, Kurse mit 7,5 oder 15 ECTS-Punkten zu wählen. In der ersten Hälfte entschied ich mich für "Business Ethics and Sustainable Business" sowie einen Grundkurs in Schwedisch. In der zweiten Hälfte des Semesters belegte ich das Fach "Sustainable Business and Leadership". Ich hatte auch wie im Vorfeld geplant diese drei Kurse belegt, wobei es durchaus möglich war, vor Ort noch Kurse zu wechseln.

Der Business-Ethics-Kurs bestand hauptsächlich aus drei schriftlichen Assignments, wobei das Letzte ein Gruppenassignment war. Der Schwedisch-Grundkurs umfasste eine Hörverstehensprüfung, eine mündliche und eine schriftliche Prüfung.

Im Kurs „Sustainable Business and Leadership“ waren fünf schriftliche Assignments zu verfassen, gefolgt von Diskussionsrunden. Dieser Kurs vertiefte mein Verständnis für nachhaltige Geschäftspraktiken und Führungsqualitäten.

Wir hatten zwischen zwei und vier Mal die Woche Vorlesungen; die restliche Zeit habe ich unter Woche mit Selbststudium und sowie Schreiben der Assignments verbracht. Ich empfand alle Kurse als machbar und gut strukturiert. Die Dozenten waren kompetent und engagiert. Die Atmosphäre in den Vorlesungen war familiär, da in Schweden die Ansprache mit dem Vornamen üblich ist. Diese informelle Art schuf eine angenehme Lernumgebung und erleichterte den Zugang zu den Lehrenden.

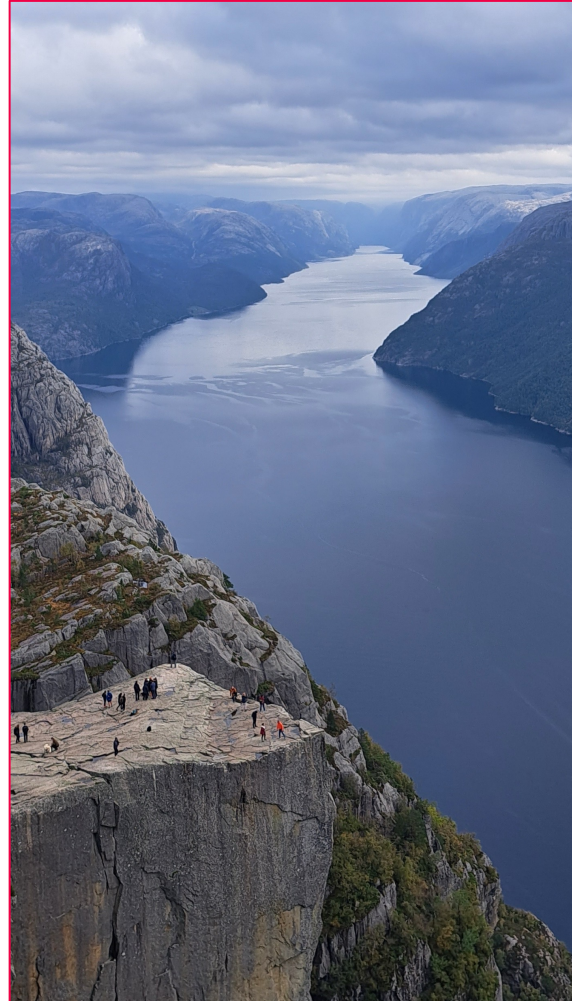


Von links nach rechts: Universitätsbibliothek, Universität von Karlstad (Außenansicht), Eingangshalle der Universität zum Semesterstart

Freizeitaktivitäten und Wissenswertes

Mein Auslandssemester in Schweden war nicht nur durch die Vorlesungen und Abgaben geprägt, sondern auch durch zahlreiche außeruniversitäre Aktivitäten, die das Erlebnis zu einer unvergesslichen Zeit gemacht haben.

Die Freitage und Montage waren oft frei, was es uns ermöglichte, verlängerte Wochenenden für größere Ausflüge zu nutzen. Wir unternahmen Trips nach Norwegen, besuchten Oslo und fuhren von dort an die Westküste Norwegens, um z.B. zum Preikestolen zu wandern. Roadtrips führten uns zu malerischen Orten, wie an die Westküste Schwedens nach Smögen oder zu einem Elchpark, und ein Hüttenwochenende im verschneiten Idre sorgte für winterliche Stimmung. Zudem habe ich mir Stockholm und Göteborg angeschaut. Beide Städte sind von Karlstad aus sehr gut mit dem Zug erreichbar und sehr sehenswert.



Wir haben unterschiedliche Aktivitäten unternommen, u.a. ein Roadtrip durch Norwegen (siehe linkes Bild mit dem Preikestolen), der Besuch auf einer Elchfarm oder auch Snowmobile fahren in Lappland



Besuch in Stockholm

Das Highlight meines Auslandssemesters war die Reise nach Lappland. Von Stockholm aus fuhren wir mit dem Nachtzug nach Kiruna und verbrachten sieben Tage mit verschiedenen Winteraktivitäten. Von Snowmobile-Fahren sowie dem Besuch einer Rentierfarm über eine Schlittenhundetour bis hin zu einem Roadtrip ins norwegische Lappland – die Vielfalt der Erlebnisse war beeindruckend. Die Polarlichter setzten dem Abenteuer die Krone auf.

Für Naturbegeisterte, die die Dunkelheit und Kälte nicht scheuen, ist Schweden im Wintersemester perfekt. Man erlebt sowohl den Spätsommer als auch einen bezaubernden verschneiten Winter – eine unvergleichliche Erfahrung, die das Auslandssemester zu einem rundum gelungenen Erlebnis machte.

Alles in Allem bin ich sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester in Karlstad und kann es jedem nur empfehlen. Es gab nicht einen Moment, in dem ich mich unwohl gefühlt habe, sondern ich habe lediglich positive Erfahrungen gemacht, die mein Leben bereichern haben.



Polarlichter in Karlstad Mitte September

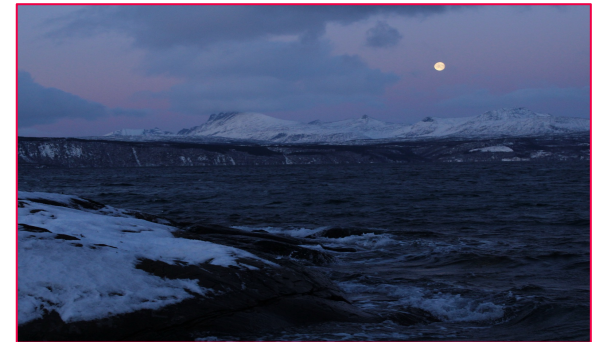
Habt ihr Fragen?

Dann schreibt gerne eine E-Mail an

alina.baumann@tha.de

*Alina Baumann,
Masterstudiengang
Personalmanagement*

Weitere Impressionen



Einblicke in das winterliche Schweden